



Friedrich von Borries, Jakob Schrenk

Kritik üben. Ein Manual: für alle → vom Einsteiger bis zum Profi

207 Seiten

gebunden mit Schutzumschlag

Euro 20,- (D), Euro 20,60 (A)

ISBN: 978-3-96196-035-4

E-Book: 9,99 (D)

ISBN: 978-3-96196-036-1

Erscheint am 29. September 2018

» Kritik, richtig gemacht und richtig verstanden, ist mindestens ein Akt der Klärung und im besten Fall der Aufklärung. Manchmal ist sie der erste Schritt auf dem Weg zu einer Transformation. «

Meredith Haaf

Keine Frage: Die Gesellschaftskritik ist derzeit nicht gerade in Topform. Die Gemüter sind müde, steif und unbeweglich. Die großen kritischen Gesten wirken verbraucht – vielleicht sind es sogar nur noch Posen, die Kritik simulieren: Warum wirkt zum Beispiel die gute alte Kapitalismuskritik heute so verzagt und ratlos? Wo ist der revolutionäre Elan? Wieso sind bei aktuellen politischen Diskussionen die Beteiligten gleichzeitig so aggressiv und so empfindlich, egal ob es um Feminismus oder Rechtsradikalismus geht? Und warum scheinen sich gerade alle in Untergangsszenarien zu verlieben? **Könnte es sein, dass wir Kritik ganz neu einüben, ganz neu ausüben müssen?**

Die gute Nachricht ist: **Kritik ist ein Muskel, der trainiert werden kann und »Kritik üben. Ein Manual: für alle → vom Einsteiger bis zum Profi« ist das passende Work-out dazu!** In acht Kapitel beziehungsweise Übungseinheiten sollen die Leser grundsätzlich über Kritik nachdenken. Dabei helfen Interviews mit »Kritiktrainern«, wie etwa der Philosophin Rahel Jaeggi, dem Jusovorsitzenden Kevin Kühnert oder der Feministin Meredith Haaf. Darüber hinaus versammelt »Kritik üben« einschlägige Texte zur Gesellschaftskritik – von Immanuel Kant über Karl Marx bis Jürgen Habermas. Übungsziele sind etwa, die Lust am Streit wiederzuentdecken, dem herrschenden Pessimismus zu widerstehen und zu Maßstäben der Kritik zu kommen. Gut möglich, dass der Leser dabei auch einmal vor den Kopf gestoßen wird. Wenn es etwa darum geht, dass linke und linksradikale Gesellschaftskritiker die Probleme unserer Zeit verharmlosen. Oder dass wir für gute Kritik nicht mehr Moral brauchen, sondern weniger.

Pressekontakt

Dr. Luise Ritter | Schopenstehl 15 | 20095 Hamburg
Tel: 040 398083 24 | E-Mail: ritter@kursbuch.online

Das Buch begleitet die Ausstellung »Übungsraum für Kritik«, die vom 27. September bis zum 06. Oktober 2018 auf Kampnagel in Hamburg präsentiert wird. Es kann aber auch ganz unabhängig von der Ausstellung gelesen werden. Im Herbst der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50. Geburtstag von 1968 geht es nicht darum, einen nostalgischen Blick auf die großen Zeiten der Gesellschaftskritik zu werfen. Sondern nach vorn zu blicken. Oder wie die Herausgeber Friedrich von Borries und Jakob Schrenk schreiben: »Der Hintergrund des Projektes ist unsere feste Überzeugung, dass Kritik an der Gesellschaft auf viel originellere, klügere, bessere und womöglich auch effektivere Art und Weise möglich ist, als sie derzeit allgemein praktiziert wird. Und genau diese Fähigkeit lässt sich trainieren.«

Über die Herausgeber:

Friedrich von Borries ist Architekt und Professor für Designtheorie an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Dort versucht er, den Studierenden kritisches Denken zu vermitteln. Mit seinem Berliner Projektbüro agiert er in den Grenzbereichen von Stadtentwicklung, Architektur, Design und Kunst. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht dabei das Verhältnis von Gestaltung und gesellschaftlicher Entwicklung – und die Frage, wie man die Gesellschaft mit Gestaltung verändern kann.



Jakob Schrenk ist Journalist und lebt in München. Als Kind von 68ern hat er die Gesellschaft zu kritisieren gelernt – und war später auch bei den Jusos und anderen linken Gruppen engagiert. In seinem Buch *Die Kunst der Selbstaussbeutung* hat er sich kritisch mit der neuen Arbeitswelt auseinandergesetzt. Mittlerweile wundert er sich allerdings über manche Routinen linker Gesellschaftskritik. Darum geht es auch in seiner Promotion über Beschreibungsmuster im Kursbuch, die allerdings, wenn man das kritisch bemerken darf, etwas schneller vorankommen könnte.

Über die kursbuch.edition:

Der bestechende Blick, die markante Diskussion, die überraschende Antwort - alles, nur nicht die immer gleiche Wiederholung des scheinbar Bewährten. Dies ist die einzige Festlegung für die im Herbst 2016 eingeführte kursbuch.edition. Sie bietet - vornehmlich Autorinnen und Autoren des Kursbuches – mehr Raum für Detail, Argument, Gedankengang, für die Ausarbeitung der gelungenen Verbindung. Fragen zu Kultur und Politik, Ökonomie und Ästhetik werden ebenso gestellt wie zu Medien, Moral oder Religion. Dabei immer dem Grundsatz folgend: Nur wer offen ist für Antworten, die gegen die Intuition gehen, entdeckt die befreiende Kraft des guten Arguments als einzige Legitimation, Text zwischen zwei Buchdeckel zu bringen.

Pressekontakt

Dr. Luise Ritter | Schopenstehl 15 | 20095 Hamburg
Tel: 040 398083 24 | E-Mail: ritter@kursbuch.online